

Ausgabe 28 September 2015 – November 2015

HIFI-STARs

Technik

Musik

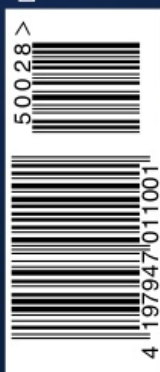
Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 28
September 2015 -
November 2015

Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



RESTEK RADIANT | GLEN HANSARD | MÜNSTERLÄNDER WHISKY

Restek CD-Player Radiant IV

Totgesagt?



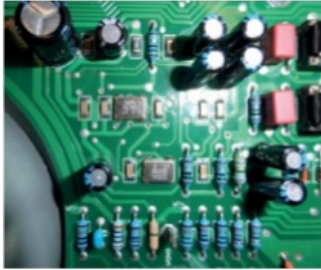
Wie gerne jagt die High-End-Szene seit geraumer Zeit wieder einem neuen Trend hinterher – diesmal nennt er sich Streaming – und der CD-Player wird bereits vielerorts totgeredet. Wir erinnern uns – so erging es weiland den Plattenspielern und heute leben Hersteller dieser Produkte besser denn je...

Hierzu kommt mir der alte Spruch: „Totgesagte leben länger!“ in den Sinn. Bestes Beispiel hierfür ist der von Electrocompaniet in einer limitierten Serie von weltweit 300 Exemplaren aufgelegte CD-Player EMC1 MkIII: diese Sonderserie war binnen weniger Wochen ausverkauft. Und dies zu einem Stückpreis von immerhin gut 5000 Euro. CEC hat mit seinem neuen CD-Player CD 5 ebenfalls einen Volltreffer gelandet. Und andere Hersteller berichten von einer „gestiegenen Nachfrage“ zu Geräten dieser Art – so auch die Restek AG.

Die Vierte Generation

Der CD-Player Radiant IV ist aktuell (wie seine Bezeichnung schon vermuten läßt) in der nun vierten Generation auf dem Markt und ein echter Klassiker des Hauses Restek. Der Grund hierfür läßt sich schon in der Einleitung dieses Berichtes erahnen – die Nachfrage an hochwertigen CD-Playern wächst derzeit. Woran liegt das? Nun, die Anzahl der CD-Sammlungen ist trotz steigender Streaming-Angeboten immer noch groß und der haptische Eindruck eines Booklet ist immer noch nicht zu ersetzen. Ergänzend dazu sind die Streaming-Programme oftmals nicht dauerhaft programmgesichert und dergleichen mehr.

Restek hat sich klar gegen ein Streaming-Produkt entschieden. „Von Restek wird es keine überteuerten Musik-



Computer im schicken Audio-Kleidchen geben! Diese Entscheidung basiert auf der Tradition der Marke. So Adrianus Elschot, der Vorstandsvorsitzende der Restek AG.

Er ist hier nüchtern zu folgendem Ergebnis gekommen: „Restek-Geräte funktionieren erfahrungsgemäß mindestens 20 Jahre ohne jegliche Probleme und können (fast alle) selbst im hohem Alter auf den neuesten Stand gebracht werden. Dies können wir bei einem Gerät, welches sich auf (noch dazu nicht zukunftsichere) rechnergestützte Funktionen stützt, nicht dauerhaft garantieren – und genau deshalb lassen wir es!“ Was für ein Statement!

Eine Rückschau

In den 80er und 90er Jahre hatte Restek alle seine CD Spieler als Schubladensysteme ausgeliefert. Die Spieler nannten sich je nach Baujahr und Eigenschaften Radiant I, Radiant II und Radiant III. Während bei der ersten Version noch ein Sony-Laufwerk eine 16 Bit Technik vorhanden war, wurde bei Nummer zwei bereits mit einem Philips-Laufwerk verwendet, hatte aber auch nur eine 16 Bit Technik. Erst bei der dritten Version wurde das heute legendäre CDM 9 PRO-Laufwerk von Philips verwendet und dies gab es mit einer 16 Bit als auch mit einer 20 bit-Technik. Für alle diese CD-Spieler hat Restek noch Ersatzteile am Lager und kann bei der Nummer I und II Reparaturen und Generalüberholung (somit mit Neuzustand) anbieten. Updates auf neuere Technik wie z. B. 24 Bit etc. wären allerdings wirtschaftlich nicht sinnvoll. Einzig für den Radiant III besteht die Möglichkeit auf HDCD und 24 bit-Technik aufzurüsten.



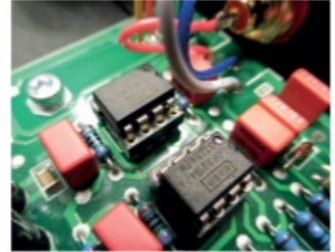
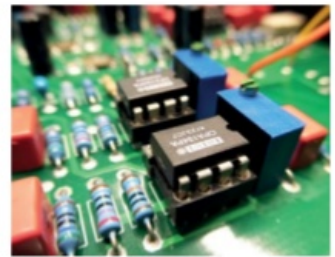
Die Radiant-Typen waren optisch auf die Geräte Vector, Scalar, Factor und Event des Hauses Restek abgestimmt. Mit der Einführung der Restek-C-Serie (bestehend aus dem Tuner Cosmos, dem Vorverstärker Consens etc.) wurde dann der CD-Spieler Concert als Toploader eingeführt und löste den Radiant ab. Kurz zur Ergänzung: Die C-Serie besitzt die gleichen Abmessungen wie die aktuelle Restek-E-Serie. Sie ist nur geringfügig höher als Vector, Scalar und Radiant.

Nachfrage

Viele Restek-Kunden, die noch einen Radiant I oder II besitzen und die bereits genannten alten Schätzchen der Serie noch in Betrieb haben, suchten nach einem optisch und in den Abmessungen passenden Schubladen-CD-Spieler, der nun eine modernere Technik beinhaltet, wie z. B. 24 Bit, einstellbare Filter u.a. Die große Nachfrage nach einem „neuen“ Radiant führte letztlich zu der Entwicklung der Version IV. Ein Schubladensystem, welches mit modernster Technik ausgestattet ist und ein idealer Partner für langjährig genutzten Geräte der Serie ist. Zudem verfügt nicht jeder Kunde über den notwendigen Platz/Mittel für das derzeitige CD-Flaggschiff EPOS+ des Hauses, der ausschließlich in einer Topladerversion erhältlich ist.

Der Profiteur

Der Radiant IV profitiert eindeutig von der hauseigenen, modernen Plattformbautechnik. So verwendet Restek die gleiche Software für die Bedienung via Menüsystem, die inzwischen legendäre Einknopf-Bedienung und Fernbedienung wie bei allen anderen Geräten auch, z. B. das gleiche Netzteil etc. Ergänzt wird die Neukonstruktion mit den derzeit feinsten Zutaten, die man bei



einem CD-Spieler neuerer Bauart verwenden kann. So werden die einzelnen, jitterarmen Masterlocks je mit einer eigenen rauscharmen und kaskadierten Versorgungsspannung betrieben. Die Daten vom Laufwerk werden neu getaktet und können über den Samplerate-Converter SRC 4193 (der selbstverständlich ebenfalls mit einer eigenen rauscharmen kaskadierten Versorgungsspannung betrieben wird) auf verschiedenen Bitauflösungen und Bitraten verwendet werden. Als D/A-Wandler kommt ein Burr Brown PCM 1792A zum Einsatz – eigentlich überflüssig zu erwähnen, daß dieser gleichermaßen eine eigene rauscharme kaskadierte Versorgungsspannung besitzt... Zwar ein konstruktiver Aufwand, der allerdings deutliche Einflüsse auf die Klangqualität nimmt. Eine Bitauflösung von 16 Bit, 18 Bit, 20 Bit oder 24 Bit steht zur Verfügung und die Sampleraten stehen in 44.1 kS, 48 kS, 88.2 kS, 96 kS, 176.4 kS und 192 kS bereit.



Die analogen Signale stehen sowohl im asymmetrischen RCA/Cinch- als auch im symmetrischen XLR-Format zur Verfügung. Bei den digitalen Ausgängen stehen RCA/Cinch, Toslink und XLR AES/EBU als Kontaktaufnehmer parat. Die (an- und ausschaltbare) Lautstärkeregelung für den direkten Anschluß an aktiven Lautsprecher ist ebenso vorhanden wie Balancesteller und verschiedene Filter.

Der Radiant-Typ Nummer IV ist somit für alle Kunden der Version I und II ein idealer Ersatz für diese beiden nicht mehr aufrüstbaren Typen und für Restek-C- oder E-Serienkunden automatisch ein Platzproblemlöser. Die Displayfarben: Rot, Grün oder Blau sind vom Kunden wählbar, ebenso wie die Fronten in Acrylglas hochglanzpoliert, Aluminium schwarz, champagner oder silbrig matt gebürstet. Und wenn die prohibitive Preisgestaltung der überaus teuren Produkte eines deutschen Mitbewerbers bisher vom Kauf derselben abhielt, der findet bei Restek in der messingverchromten Frontversion eine tadellose und zudem vernünftiger preisgepreiste Alternative, die noch dazu klanglich in nichts nachsteht. Daneben gibt es jedwede Sonderausführung auf Anfrage.

Die wichtigste Frage – der Klang

Der Radiant IV steht preislich exakt zwischen den kleinen MPLA+ und dem großen CD-Player EPOS+ von Restek. Für mich stellt sich sofort die Frage, ob er klanglich auch dazwischen steht? Ich kenne beide Typen gut, so war die Spannung auf die klanglichen Leistungen des Neuen hoch. Nach einer – für Restek typisch – kurzen Einspielzeit, wurde dem Neuling auf den digitalen Zahn gefühlt. „transit“ von Jürgen Salzmann ist eine klanglich einwandfrei aufgenommene CD, die sich ganz ausgezeichnet zum Test eignet. Sie beginnt

recht sparsam instrumentiert und läßt somit sofort ein intensives hineinhören zu. Es fällt auf, daß der Radiant IV die großen Räume seines großen Bruders EPOS+ ebenso exakt ausfüllen kann, jedoch dessen überragende Ruhe darin nicht ganz findet. Eindeutig ist dieses Ergebnis den unterschiedlichen Laufwerkstypen zuzurechnen. Und das ist – ganz ehrlich – auch gut so.

Es fällt allerdings ebenfalls sofort auf, daß auch der Radiant IV wieder so ein typisches Restek-Gerät ist. Denn auch er zeigt klanglich ganz selbstverständlich die typischen Eigenschaften eines jeden Restek-Gerätes – nämlich „Musik in der gegebenen Tonträgerqualität aufzuzeigen“.

Ich drehe über die (optionale) Fernbedienung lauter und lehne mich zurück. Ganz bewußt läuft diese CD durch – „live dabei“ kommt mir in den Sinn.

Der Radiant IV versteht es, seine/n Zuhörer zu bannen und ganz selbstverständlich durch den/die Tonträger zu begleiten. Dabei liest er den tontragenden Probanden die Nullen und Einsen gehörig aus. Wehe diese sind nicht „ordentlich“ aufgespielt. Dies zeigt er sofort auf. Aus der Ecke der „Mumpf-CDs“ kommt exemplarisch die von Frontiers Records produzierte „Snakecharmer“ in das Laufwerk. Jetzt ist die Musik – wie der Titel schon vermuten läßt – nicht wirklich sauber differenziert, eher rutschen die Akkorde hemmungslos ineinander und nur



gelegentlich differenziert das Schlagzeug den Sound – der Rest ist inklusiver Gesang eher unterdurchschnittlich aufgenommen – schade eigentlich ...

Einmal im Jahr herrscht bei mir Diana-Krell-Verbot – nämlich immer dann, wenn meine Ohren noch von den Klangindrücken der letzten High-End-Messe malträtiert ist. Da muß sich die Arme nämlich auf wirklich jeder noch so jämmerlich wiedergebenden Anlage tonal äußern. Trotzdem lege ich ihre „Glad Rag Doll“ – CD auf und grinse – meine Ohren haben die Reinigungs-schleuse der letzten Monate gut überstanden und ich kann wieder vorurteilsfrei diese Art von Musik hören.

Klavier und Stimme? Ganz wundervoll – das kann der Restek Radiant IV ab dem ersten Takt richtig gut. Meine Einlassung provoziert natürlich sofort die Gegenfrage „Was kann er nicht?“ – diese stellt sich allerdings nicht, der Restek Radiant IV kann alles so wiedergeben, wie es in der jeweiligen Qualität auf dem digitalen Tonträger vorhanden ist – so einfach ist das! Er stellt die Instrumente klar abgegrenzt in den Raum und zeichnet selbst bei voluminösen Klängen – wie in der klassischen Musik durchaus vorkommend – sauber das Orchester nach. „The Dave Brubeck Quartet At Carnegie Hall“ ist ein wunderbarer Beweis für „digitale Aufgiertheit in der Wiedergabe“. Die große Konzerthalle ist hier nämlich ganz klar zu vernehmen, verbunden mit dem differenzierten Klatschen der Konzertbesucher.

Auf den Punkt gebracht

Restek hat entsprechend reagiert und kommt der aktuell gestiegenen Nachfrage nach hochwertigen CD-Playern mit dem Radiant IV nach. Dieser paßt sogleich perfekt in die bisherige haus-eigene Lücke zwischen dem kleinen MPLA+ und dem Toplaufwerk EPOS+, dem er klanglich näher steht, als dem kleinen Modell. Auch hier hat der Hersteller alles richtig gemacht!

Information

CD-Player Radiant IV
 Preis: ab 3.100 €, die verchromte Frontblende kostet 200 € mehr
 Aufpreis für die Kunststoff-Fernbedienung: 45 €
 Hersteller: Restek AG
 Untere Feldstr. 13
 D-34277 Fuldaabrück
 Tel.: +49 (0) 561-42089
 Fax: +49 (0) 561-42080
 info@restek.de
 www.restek.de

Alexander Aschenbrunner